

1. Bildungskonferenz am 8.6. 2012 - Dokumentation

Bildungskonferenz - eine Initiative für den Bildungsstandort Borsdorf

Datum

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bildungspartner,

Der demographische Wandel ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Im Wesentlichen wird er von zwei Tendenzen bestimmt; dem Rückgang und der Alterung der Bevölkerung.

Die Abnahme der Bevölkerungsdichte hat zu einer Verschärfung der Entwicklungsunterschiede zwischen städtischen Zentren und ländlich-peripheren Räumen geführt. Ein direktes Nebeneinander von stark oder schwach schrumpfenden, stagnierenden und leicht wachsenden Gemeinden fällt auf. Borsdorf ist von dieser Entwicklung nicht abgekoppelt. Wenn wir ein Ort mit Zukunft sein wollen, dann muss sich Wohnen in Borsdorf mit Perspektiven verbinden lassen: z.B. in der schulischen und beruflichen Bildung bis hin zu attraktiven Arbeitsplätzen, die sich von hier erreichen lassen. Also, wie schaffen wir es, Borsdorf für Familien noch attraktiver zu machen? Ich denke es ist richtig, in die Debatte darüber möglichst viele einzubinden.

Es ist wohl unstrittig, dass gute Bildung die beste Investition in die Zukunft ist. Experten empfehlen die bessere Verzahnung von Kindergarten und Schule und den darüber hinaus an der Erziehung und Bildung Beteiligten. Kooperationen im Bildungsbereich sollten gestärkt werden. Auch wäre es konsequent, eine Bildungsplanung für eine ganzheitliche Kompetenz-, Wissens- und Wertevermittlung mit dem Ziel der Gestaltung bruchloser Übergänge, von der Kita bis zur Berufsausbildung, zu gestalten. Welche Chancen und Möglichkeiten können aus diesen Empfehlungen für die Verbesserung der Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde hergeleitet werden?

Ich bin fest davon überzeugt, dass eine gute Bildung, von der Kita bis zur Berufsausbildung, die beste Voraussetzung für soziale Chancengerechtigkeit und die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde schafft. **Deshalb soll Bildung in Borsdorf zu einem wichtigen Standortfaktor werden, der über die Grenzen unserer Gemeinde hinweg für Erfolg und Qualität steht!**

Mit der Dokumentation des Projektes "StartUp Bildungslandschaft Borsdorf" vom Dezember 2011 wurde ein Anfang gemacht. Ich bin dankbar dafür, dass Kindergärten, Schulen, Vereine und andere sich so zahlreich am Zu-Stande-Kommen beteiligt haben. So konnte die Vielfalt der Möglichkeiten und Ressourcen in unserem Gemeinwesen, aus unterschiedlichen Blick-

winkeln, einmal zusammengetragen werden. Aber auch Defizite und Handlungserfordernisse, die aufgearbeitet werden müssen, um uns dem Ziel „Bildung als wichtiger Standortfaktor“ näher zu bringen, wurden offenbar. **Die Förderung der Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen untereinander und die stärkere Kooperation mit Vereinen, Einrichtungen und Unternehmen wird als besonders wichtig erkannt.**

Darauf aufbauend ist nun Absicht, im Rahmen einer Bildungskonferenz Raum für viele verschiedene Ideen und kreative Lösungen zu schaffen. Sie sollen Grundlage für die Formulierung von Zielen, Handlungsfeldern und die Bestimmung konkreter Projekte sein.

Machen Sie mit?

Ich lade Sie herzlich ein sich daran zu beteiligen und würde mich sehr freuen, wenn Sie am

8. Juni 2012, von 14 bis ca. 19:00 Uhr

**im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig in 04451
Borsdorf, Steinweg 3**

dabei sind. Für den Fall, dass Sie selbst verhindert sind, ist auch ein Vertreter gerne willkommen.

Das Konzept und den Ablauf für die Bildungskonferenz entnehmen Sie bitte der diesem Schreiben beigefügten Anlage.

Für Ihre **Rückäußerung bis zum 7. Mai 2012** danke ich Ihnen schon jetzt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Ludwig Martin
Bürgermeister

Konzept und Ablauf für die Bildungskonferenz in Borsdorf

am 8. Juni 2012

Ziel:

Die in den unterschiedlichsten Bereichen an Bildung in Borsdorf Beteiligten sollen sich kennenlernen und Gemeinsamkeiten finden, um den Bildungsstandort Borsdorf zu entwickeln und damit unsere Gemeinde attraktiver zu machen und ihr zu einem Alleinstellungsmerkmal in der sächsischen Bildungslandschaft zu verhelfen.

Erläuterungen:

Es wird im Rahmen einer Open Space Veranstaltung in vier Arbeitsgruppen getagt. Open Space ist eine Methode, Ideen zu sammeln und über den Austausch zu Ergebnissen zu kommen, an denen viele mitgearbeitet haben und sich auch wiederfinden werden. Dabei sollte sich jeder mit Visionen, Wünschen und Hoffnungen einbringen. Grundprinzip ist das positive und zukunftsorientierte Herangehen.

Die Arbeitsgruppen sind wie folgt strukturiert:

1. Die **klassischen Bildungseinrichtungen** Kita, Grundschule, Hort, Gymnasium und BTZ verständigen sich über Weiterführung von Angeboten, Übergänge, Synergien. Hier sind vor allem die Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen gefragt, aber auch Partner oder anderweitig mit den Bildungsstätten verbundene oder an diesen interessierte Personen – **AG 1**
2. Die Mitglieder von **Elternvertretungen und Fördervereinen** können durch die Kenntnis der „eigenen“ Einrichtungen und den Austausch Ideen für die Arbeit innerhalb der Vereine und Vertretungen entwickeln und so wiederum ihre Arbeit einfacher gestalten und Impulse für ihre Einrichtung setzen – **AG 2**
3. Bildung als Vermittlung von Inhalten **und** Werten findet in vielfältiger Form auch in Organisationen statt, die **generationsübergreifend Angebote** für alle Bürgerinnen und Bürger bereitstellen wie die Kirchen, Vereine und Gruppen mit künstlerischer Ausrichtung, Heimatvereine und Naturschutzbund, Sportvereine im Allgemeinen mit breiten Freizeitangeboten und anderes mehr – **AG 3**
4. **Gruppen und Vereine mit speziellen Zielsetzungen für Kinder und Jugendliche** wie Jugendfeuerwehr, Kinder- und Jugendmannschaften in den Sportvereinen wie Fußball oder Reiten, Jugendklubs, Pfadfinder, Musikgruppen und weitere leisten Bildungsarbeit außerhalb der Bildungseinrichtungen und können mit ihren Angeboten ergänzen und befördern – **AG 4**

Im Einleitungsvortrag wird vom Moderator erläutert, wie Open Space funktioniert und wie sich die Gruppenarbeit gestaltet. Nach einer ersten Runde von einer knappen Stunde treffen sich alle wieder im Plenum für kurze Zwischenberichte aus den AG. Hier ist auch die Zeit für Impulse für die anderen AG. Nach einer Kaffeepause gibt es dann eine zweite Runde, in der man entweder in der ersten AG verbleiben, aber auch zu einer anderen AG wechseln kann. Zum Abschluss werden dann im Plenum die Ergebnisse aus den AG präsentiert und mit allen diskutiert. In einer abschließenden kurzen Runde verständigen sich die Teilnehmer über das weitere Vorgehen bei der Entwicklung des Bildungsstandorts Borsdorf.

Ablauf der Bildungskonferenz

- | | |
|-----------------------|--|
| 14.00 Uhr | Eröffnung durch Herrn BM Ludwig Martin |
| 14.15 Uhr – 15.00 Uhr | Vortrag zur Entwicklung Borsdorfs unter demographischem Aspekt |
| 15.00 Uhr – 15.15 Uhr | Vorbereitung Open Space, Erläuterungen und Vorstellung der Arbeitsgruppen |
| 15.20 Uhr – 16.10 Uhr | Arbeit in den Gruppen (Runde 1) – Kennenlernen und Finden der Gemeinsamkeiten |
| 16.15 Uhr – 16.50 Uhr | Zwischenrunde mit Ergebnispräsentation im Plenum |
| 16.50 Uhr – 17.10 Uhr | Kaffeepause |
| 17.10 Uhr – 18.00 Uhr | Arbeit in den Gruppen (Runde 2) – Entwicklungspotentiale benennen und Umsetzungsmöglichkeiten finden |
| 18.05 Uhr – 18.45 Uhr | Abschlussplenum mit Präsentation der Arbeitsgruppen und Verständigung über die nächsten Schritte |
| 18.50 Uhr | Schlusswort BM Ludwig Martin |

Protokoll zur 1. Bildungskonferenz

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Termin: 08.06.2012 – 14.00 Uhr (im BTZ)

Allgemeiner Teil

- Begrüßung durch den Bürgermeister – im Fokus steht die Bildung: Fragen, Vernetzung und Suche nach Partnern
- Projekt „StartUp“ (sh. Dokumentation)
- Welche Möglichkeiten gibt es für Borsdorf als Standort? – hier soll ein „Alleinstellungsmerkmal“ als Bildungsstandort geschaffen werden - Nähe zu Leipzig nutzen –

Referat durch Herrn Dr. Schmidt vom BTZ zur demografischen Entwicklung

- BTZ ist größter Bildungscampus in Umgebung (u. a. Berufsorientierung, Lehrlinge, Meister-Weiterbildung, Kita – kl. Forscher, Grundschule Panitzsch)
- derzeit gibt es einen starken Rückgang bei den Schulabgängern
- weiteres Problem ist Abwanderung
- Alterung, dieses Problem ist deutschlandweit
- Bildungsangebote für ältere Bevölkerung

Moderation durch Herrn Dr. Schwarzmüller zur Open Space-Veranstaltung

- diese Bildungskonferenz soll als Prozessbeginn gesehen werden – zukunftsorientiertes Handeln
- Ziel der 1. Runde – getrennt nach Arbeitsgruppen - soll ein Kennenlernen sein (Was hätten wir gern? Worin Unterstützung? Stärken) → Bestandsaufnahme
- Öffentlichkeitsarbeit forcieren
- Zusammenarbeit Vereine und Bildungseinrichtungen
- Ziel der 2. Runde – Entwicklungspotentiale und Umsetzungsmöglichkeiten
- es gibt 3 Arbeitsgruppen

1. Runde – Feststellungen, Visionen, Wünsche

Arbeitsgruppe 1 – klassische Bildungseinrichtungen (Herr Frommelt)

- mehr Information an die Bevölkerung, auch durch Presse
- viele Möglichkeiten bei Bildung: Kitas im Ort mit unterschiedlichen Konzeptionen, verschiedene Schulformen
- Eltern sind Organisatoren bei der Bildung ihrer Kinder
- Wunsch – eine Mittelschule
- kulturelle Angebote in die Einrichtungen bringen
- „Fördertöpfe“ – Verteilung an alle zur Information
- logistische Schwierigkeiten überwinden
- kurze Wege für Informationen → eine zentrale Stelle
- horizontale Vernetzung ist sehr gut (Kita/Grundschule/Gymnasium), vertikal ist nicht ausreichend → übergreifende Netzwerke schaffen
- Bildungscampus = „alle unter einen Hut“ (Bildungsstadt); räumlich nicht möglich
- es sollte kein Konkurrenzkampf sein, sondern miteinander
- durchgängige Kooperation
- mehr Einbindung des BTZ bei Kindertageseinrichtung und Grundschule, ebenso bei Berufsorientierung

Arbeitsgruppe 2 – Elternvertretungen und Fördervereine (Herr Quiring)

Vision: Mittelschule oder Gesamtschule

- Vernetzung der Bildungsangebote
- Spannungssituation zwischen beiden Grundschulen → Ziel: Vernetzung Elternvertreter, Fördervereine, Institutionen
- gemeinsame Bildungsziele definieren (z. B. musisch-kulturelle Ausrichtung)
- Plattform schaffen – Gemeindevater, Gemeinde muss das wollen:
 - Mitwirkung im Gemeinderat/-ausschuss
 - Bildungsziele
 - Fortbildung
 - Veranstaltungsteilnahme und Organisation
- soziales Lernen

Arbeitsgruppe 3/4 – Organisationen mit generationsübergreifenden Angeboten und Gruppen und Vereine mit speziellen Zielsetzungen für Kinder und Jugendlichen (Herr Brandt)

- Vielfalt der Vereine
- Kommunikation und Bekanntmachung verbessern („Willkommen in Borsdorf“ neu auflegen, interaktive Karte – Kosten für Vereine zu hoch)
- positiv: Bildungsmeile → Präsentation der Vereine
- demografische Entwicklung – fehlender Nachwuchs in den Vereinen
- Wünsche: - Räumlichkeiten zur Verfügung stellen
 - Angebot/Vernetzung Bildungsträger (Kitas, Schulen) und Vereine z. B. bei Brandschutz/FFW, Geschichtsunterricht/Heimatverein
- Standort Mittelschule ist gewünscht → Zukunftssicherung
- Vereine mit gleichem Profil, hier sollte ein gemeinsames Arbeiten möglich sein
- Kommunikation und Bekanntmachung verbessern

2. Runde in den AG – Entwicklungspotentiale und Umsetzungsmöglichkeiten (Verbesserung der Zusammenarbeit Vereine mit den Bildungseinrichtungen / Was kann ich als nächstes tun und mit wem?)

Arbeitsgruppe 1

- es gibt einen Bedarf zur Verständigung zwischen Kita und Schulen → neues Treffen
- Planungsphasen in den Einrichtungen sind sehr unterschiedlich – Wann planen wir welche Prozesse?
- Bildung einer Plattform – im Vorhinein planen, was soll gemacht werden? – dann Fördermittelbeantragung
- nächstes AG-Treffen im September oder zur Open Space am 22.09.2012 im Gymnasium (Organisation über BM)
- interne AG Kita/Grundschule: Planung vorschulischer Projekte – neuer Termin 1. Ferienwoche

- interne AG Kita/Grundschule: Planung vorschulischer Projekte – neuer Termin in der ersten Ferienwoche (wurde von Frau Eppendorfer vorgetragen)

Arbeitsgruppe 2

- Treffen aller Elternbeiräte und Fördervereine am 02.07.2012, Herr Bendrat lädt ein → konstituierende Sitzung, Handlungsfelder identifizieren, Ziele beschreiben
- Vision Mittelschule
- Elternbeirat GS Panitzsch wird eingeladen zum Indianersportfest der Kita „Villa Löwenzahn“ am 15.06.12 (Frau Zedler schickt Einladung an Herrn Wendt)
- Förderverein, Elternrat und Schulleitung des Freien Gymnasiums Borsdorf haben Grundschule Panitzsch für den 21.06.2012 zum Informationsaustausch eingeladen
- Öffentlichkeitsarbeit / Elternmitwirkung / „Eltern handeln“
- Antrag an BM beratenden Ausschuss bilden: Gemeindebildungsausschuss

Arbeitsgruppe 3/4

- gemeinsamer Auftritt der Vereine
- Plattform wird gewünscht
- Vereinsangebote
- Einladung zum Treffen im September

Fazit:

- gemeinsame Treffen sollten fortgesetzt werden
- Gremium zur Unterstützung des Bildungsstandortes (siehe Anhang)

Grit Müller
Sachbearbeiter Jugend/Bildung/Sport/Sekretariat

Aufgestellt: Borsdorf, 2012-06-21